

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Possen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreigespaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction H. A. Berger in Wilsdruff.

No. 41.

Sonnabend, den 4. April

1886.

Ostern.

Was schlägt Du so freudig, o Menschenherz?
Was bewegt Dich der Glocken tönendes Erz? —
Es ist, als sollte in neuer Luft
Aufjauchzen frei die Menschenbrust:
Gefprengt sind heute des Grabes Pforten,
Und Ostern ist es wieder geworden,
Und die Sonne läßt mit Frühlingslicht
Der alten Erde Angesicht.

Mit den sprossenden Blüten in Wald und Au,
Mit den singenden Vögeln im Himmelsblau,
Mit den wüßigen Dürsten im grünen Tann
Hat es dies Fest uns angethan:
Die Welt durchwogt mit heiligem Wehen
Ein mächtiger Drang nach Auferstehen,
Es zittert mit Verheißungsglanz
Um jedes Grab, um Kreuz und Kranz.

Dieh nicht auf Leid und Schmerz zurück,
Zur Ostersonne erhebe den Blick!
Sie leuchtet mit ihrem milden Schein
Dir trostvoll in's wunde Herz hinein!
Und weinst Du um Todte? — O göm' ihnen Frieden,
Auch ihnen ward ein Ostern beschieden,
Ein ewiges Ostern — o glaub' es nur, Herz, —
Ein Auferstehen aus jeglichem Schmerz.

Und dränge die Schatten heute zurück!
An deine Seele pocht es wie Glück,
Und warst Du müde, verzagt und erschlaßt,
Ein neuer Frühling bringt neue Kraft;
Im Herzen regt sich die Hoffnung wieder,
Dem stimmten Wunde entquellten Pieder,
Die Freude an Schöpfung und Leben erwacht,
Wie der Morgenstern leuchtet nach dunkler Nacht.

Es öffnet sich weit das enge Haus,
Zu allen Thoren zieht es hinaus,
Den franten, todesmüden Mann
Weh't's wie ein Hauch der Genesung an,
Weit will die wunde Brust sich dehnen,
Und in jungen Herzen erwacht ein Sehnen,
So seltsam heiß, so süß und still,
Als wüßten sie nicht, was werden will.

O sei gesegnet, Ostertag,
Das keinen ohne Gaben läßt,
Der mit offenem Herzen und reinem Gemüth,
Sich freut, wenn es ringsum sproßt und blüht.
Und wenn sich tausend Kräfte regen,
Fällt auch auf Dich ein Tröpflein Segen,
Du Aermster; o glaub' es sicherlich —
Es kommt ein Ostern auch für Dich.

Bekanntmachung.

Wegen Vierteljahresabchlusses sind die noch rückständigen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge nunmehr bis

spätestens den 11. April dieses Jahres

bei Vermeidung **sofortiger** Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens anher zu bezahlen.
Wilsdruff, am 27. März 1886.

Die Gemeindegeldkassen.
Fischer, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Von Neuen zieht der Sieger über Schnee und Eis, der hohe Berg, ein in die Lande, mit ihm aber zugleich Ostern, dies erhabenste Triumpfsfest der Christenheit. Unsere germanisch-heidnischen Vordadern feierten um diese Zeit das Fest der Ostara, der Göttin des aufsteigenden Lichts, und nicht allein der Name jenes Frühlingsfestes der alten Germanen, sondern auch die Ueberbleibsel der Festbräuche jener altgermanischen Völker sind in der christlichen Osterfeier erhalten geblieben. Aber unser christliches Ostern ragt in seiner wahren Bedeutung denn doch noch weit über den Charakter als das große Auferstehungsfest der Natur noch langen Winterschlafes hinaus, es ist das Erinnerungsfest des Herrn und Heilandes, der hehre Gedenktag an die göttliche Leistung der christlichen Religion. Wenn zur Zeit des jungen Petrus die frohe Osterbotschaft: „Christus ist erstanden!“ durch die christliche Welt geht, dann erfährt in allen glaubenstreuen Herzen das Evangelium des Gekreuzigten immer wieder seine Bekräftigung und abermals klingt in ihnen die Predigt von der Unsterblichkeit der Menschenseele wieder. Was würde wohl die heutige Weltgeschichte sein ohne die herrliche Lehre vom ewigen Leben des Einzelnen, darum soll der wahre Geist in Staub und Asche zerfallen? Man kann es nicht ausdenken! Und wie in der ganzen Welt ohne den Glauben von Christus, dem Auferstandenen, der rechte Mittelpunkt fehlen würde, so ist es auch im Leben des Einzelnen, darum soll der wahre Geist zum Osterfesten stets erneut der Auferstehung des Gottessohnes und der fundamentalen Bedeutung jenes gewaltigen Ereignisses für die Bekanner der christlichen Heilslehre gedenken und vor Allem in diesem Sinne seine Osterfeier begehen. — Erstens: Jeder Weise dürfen die Völker Europas das Osterfest auch diesmal im Bewußtsein der Fortdauer des allgemeinen Friedens feiern. Allerdings ehlt es auch jetzt nicht an mancherlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den maßgebenden Mächten unseres Erdtheiles, wie sie sich z. B. in der ägyptischen Frage anläßlich des Subanfeldzuges zeigen, und auch sonst sind am internationalen politischen Horizont verschiedene Wölken zu erblicken, wie sie durch die Cuba-Angelegenheit, die in Südafrika aufgetauchten Probleme etc. dargestellt werden. Aber nach menschlicher Voraussicht ist in keinem dieser Fälle eine ernstliche Störung der Völkerverständigung zu befürchten, vielmehr steht bestimmt zu hoffen, daß sich die in den schwebenden Fragen bestehenden Differenzen schließlich von selbst wieder ausgleichen werden. Und solche Erwartung ist um so eher gerechtfertigt, als ja fast alle Staaten mit sich selber eigentlich mehr als genug zu thun haben, als beinahe in jedem civilisirten Staateswesen gar mancherlei mehr oder weniger wichtige Aufgaben ihrer Lösung harren. Auch unser geliebtes deutsches Vaterland macht hiervon keine Ausnahme, und namentlich birgt die gegenwärtige Reichstagsession eine ganze Anzahl gewichtiger Fragen in sich. Ihre Lösung werden sie voraussichtlich in dem nächstfolgenden

Sessionsabschnitte des Reichsparlamentes finden, aber das Wie? dieser Lösung ist auch bei verschiedenen der schwebenden gesetzgeberischen Probleme noch durchaus ungewiß, man kann daher einstweilen nur hoffen, daß die bevorstehenden parlamentarischen Anordnungen zum Wohle des gesammten Vaterlandes und der ganzen Nation ausfallen werden, daß dies aber geschehen möge, dies sei unser Aller politischer Osterwunsch!

Die „Post“ schreibt: Die Eindrücke der Ablehnung der Erhebung des achtzigjährigen Eisernen Kanzlers durch die Mehrheit des Reichstages schien eine härtere Reaktion des nationalen Bewußtseins, eine härtere Geltendmachung des deutschen nationalen Elementes in der allgemeinen Politik erdoffen zu lassen. Diese Hoffnungen steigerten sich, als im Widerspruch mit dem patriotischen Hochgefühl aller guten Deutschen die Sozialdemokraten gegenüber den Erinnerungen von 1870/71 ihre ganze Vaterlandsliebe verriethen und dadurch zu jener flammenden Enttäuschung gerechten Anlaß gaben, welche in dem Wort von der vaterlandlosen Rote zum Durchbruch kam. Leider muß konstatiert werden, daß die Hoffnungen sich nicht erfüllt haben und daß jetzt nach Schluß der Erinnerungsfeste an eine große Vergangenheit unser deutsches Nationalbewußtsein auf dasselbe, verhältnißmäßig niedrige Niveau zurückgesunken ist, welches es vor der Bewegung aus Anlaß der Friedrichsruher Tage hatte. Wo immer man hinsieht, überwiegt der Parteilichkeit und die Sonderbestrebung, von einem kräftigen Zusammenschluß auch nur zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ist nicht die Rede, der Reichstag stellt sich in seiner Mehrheit sogar, wie in den Peterstagen, unter die Führung Herrn Bebel's. Mehr denn je treten an Stelle der Rücksicht auf das Gemeinwohl die Rücksichten auf Stimmung und Gewinnung der Wähler bei der parlamentarischen Aktion in den Vordergrund, und die Interessenlagen drohen sich bei der Schärfe der Tonart, welche von agrarischer wie antiagrarischer Seite angeschlagen wird, noch weiter zu verschärfen. Wenn das schon in Jahren geschieht, welche ein mehrjähriger Zeitraum von den nächsten allgemeinen Wahlen trennt, was wird man da erst zu gewärtigen haben, wenn erst wieder Reichstagswahlen in Sicht sind. So ist denn der Rückblick auf das seit jenen Festtagen in Friedrichsruh verfloßene Jahr, was die innere Konsolidation Deutschlands und den Geist anlangt, von welchem die nationale Einheit belebt und getragen sein müßte, kein erfreulicher. Kein Fortschritt, trotzdem aller Anlaß dazu vorhanden war, höchstens Stillstand ist das Gesamtergebniß der Betrachtung. Wie immer die Ursachen desselben sind und welche Beurteilung daraus sich ergibt, die Thatfache, daß dem so ist, spricht für sich selbst eine deutliche Sprache. Sie richtet an jeden guten Deutschen die dringende Mahnung, nicht bloß in Worten, sondern auch in der That jenes schöne Wort des Fürsten Bismarck zu beherzigen, daß unser Volk sich die Salus publica und das Nationalbewußtsein als Leitern voranzuleuchten lassen müsse.

Berlin, 1. April. Die „Post“ schreibt: Der Kaiser schenkte dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag ein Gruppenbild photographischer Aufnahme der kaiserlichen Familie in künstlerisch ausgearbeiteter Bronzerahmen.

Berlin, 2. April. Die im preussischen Handelsministerium am Montag abgehaltene Handwerkerkonferenz beschäftigte sich auch mit der Frage des Befähigungsnachweises. Der Minister hat dabei erklärt, daß die Regierung oder der Bundesrath niemals ihre Zustimmung für die Wiedereinführung des Befähigungsnachweises geben werde. Das Aeußerste, was die Regierung für das Handwerk thun könne, sei die Gewährung von staatlichen Zuschüssen für die auf genossenschaftlicher Selbsthilfe beruhenden Zwangsorganisationen. Bei den heutigen Verhältnissen sei der Befähigungsnachweis undurchführbar und bei Durchführung der Zwangsorganisation nicht nur überflüssig, sondern geradezu schädlich. Die an der Konferenz beteiligten Vertreter des Handwerks werden sich mit der in Aussicht gestellten Zwangsorganisation zufriedengeben.

Für den Reichstag wird sich während der parlamentarischen Osterpause das Arbeitsmaterial noch um einen sehr bemerkenswerten Stoff vermehren. Wie die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt, wird sich das preussische Staatsministerium nächstens über den im Handelsministerium ausgearbeiteten Gesegensentwurf, betr. die Organisation des Handwerks, schlüssig machen, sodas diese Vorlage dann vermutlich bald auch dem Reichstage zugehen dürfte. An eine Erledigung derselben ist natürlich in der laufenden Session nicht mehr zu denken, dazu ist letztere schon viel zu weit vorgeschritten. Wahrscheinlich wird sich der Reichstag nach seiner Ostervertretung auch noch mit einem anderen Gegenstande zu befassen haben, mit dem deutsch-japanischen Handelsvertrage, dessen Unterzeichnung durch den Staatssekretär v. Marschall und den japanischen Gesandten in Berlin im Laufe der nächsten Tage erfolgen soll. Es wird bezüglich des Inhalts des Vertrages berichtet, daß er für eine große Zahl deutscher Artikel Zollherabsetzungen gewährt, wozugegen man deutscherseits die Aufhebung der extraterritorialen Gerichtsbarkeit für die deutschen Staatsangehörigen in Japan zugestanden habe. An der Zustimmung des Reichstages zum japanischen Vertrage ist wohl kaum zu zweifeln.

Friedrichsruh, 1. April. Heute nachmittags 4 Uhr traf der Bergwerksbesitzer Graf Douglas mit 50 Bergleuten in Gola hier ein, die unter klingendem Spiel nach dem Gasthaus marschirten; dieselben nahmen später an dem Fackelzug theil. Die beabsichtigte Ausfahrt des Fürsten Bismarck unterblieb wegen des herrschenden Regenwetters. Heute abend trafen General Graf Waldersee, sowie eine Offiziersdeputation des Halberstädter Kürassierregiments hier ein und nahmen an dem Diner theil. Die Hamburger Extrazüge brachten etwa 3000 Mann, darunter 300 Fackelträger. Nach dem Diner erschien Fürst Bismarck auf dem Balkon, worauf die Kapellen einen Choral intonirten.

Auf eine Ansprache Stalins antwortete der Fürst: Das Wohlwollen der Nachbarn ist für jeden deutschen Christen ein Bedürfnis. Er sei erfreut, das Wohlwollen seiner hamburgischen Nachbarn unentwegt zu besitzen und nicht inwischen, wie so manches andere, dieses Wohlwollen verloren zu haben. Es sei notwendig, daß es Hamburg als großer Handelsstadt gut gehe, dann werde es auch die fruchtbringenden Strahlen des eigenen Wohlseins auf das Hinterland ausdehnen; sei das Hinterland reich und wohlhabend, werde die Handelsstadt prosperieren. Er sei kein leidenschaftlicher Agrarier, aber diese Leute seien nicht ohne Berechtigung. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg und ihre Regenten. Die Rede wurde mit großem Jubel aufgenommen. Der Vorbereiter des glänzenden Fackelzuges dauerte fast 1/2 Stunde. Der Fürst, welcher meistens stand, dankte unangesehen. U. a. bemerkte Fürst Bismarck, er könne sich zwar körperlich nicht mehr so bewegen, aber das Herz gehe mit den Gästen.

Posen, 1. April. Die „Pol. Ztg.“ meldet: In der vergangenen Nacht brach auf dem Grafen Rwidetz gehörenden Schlosse des Dominiums Ober-Żelozij Feuer aus. Die zehn-jährige Tochter, deren Erzieherin und ein Stubenmädchen des Administrators mußten sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Bei dem Sprunge erlitt die Tochter schwere Verletzungen und starb an denselben. Die beiden anderen Personen sind ebenfalls schwer verletzt worden. Das Schloß ist vollständig niedergebrannt.

Palermo, 1. April. Das Kaiserpaar mit den Prinzen an Bord der „Hohenzollern“ ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und zwei Dampfer mit den Mitgliedern der deutschen Kolonie, welche in enthusiastische Hochrufe ausbrachen, folgten der „Hohenzollern“. Die Schiffe des Geschwaders hielten die deutsche Flagge. Der Aviso „Rapido“ gab Salutsschüsse ab, welche die „Kaiserin Augusta“ erwiderte. Die „Hohenzollern“ warf an der Mole Anker, auf welcher sich der deutsche Konsul eingefunden hatte, der sich an Bord der „Hohenzollern“ begab. Der Kaiser trug Zivilkleidung. Der Vicoadmiral Cantarano und der Contradmiral Qualliero begaben sich auf die „Hohenzollern“, wohn ihnen auch Professor Salinas folgte, der beauftragt ist, die Majestäten bei dem Besuche der Altherren in Sizilien zu begleiten. Die Majestäten blieben an Bord. Eine große Volkmenge und zahlreiche Barken wohnten der Ankunft der „Hohenzollern“ bei. Enthusiastische Kundgebungen fanden statt. Die Stadt ist festlich besetzt.

Der Kongreß der Sozialdemokraten Oesterreichs wird am Ostermontag in Prag zusammentreten und die ganze Woche tagen. Die deutschen Sozialisten Kaer, Sattler und Wollenbühr haben ihr Erscheinen zugesagt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat zur Stunde seine Dankvisite beim Sultan beendet, und wird er nun seinem Stambuler Besuche den angekündigten Osterbesuch am Peterburger Hofe nachfolgen lassen. Am Montag Nachmittag waren die sämtlichen tenangebenden Mitglieder des diplomatischen Corps von Konstantinopel beim Fürsten Ferdinand zur Wiederholung der ihnen gemachten Besuche des letzteren erschienen. Vorher hatten schon der Großvezier und die Minister bei dem Fürsten vorgeprochen, schließlich empfing derselbe mehrere Deputationen. Auch König Alexander von Serbien befindet sich zur Zeit auf einer Auslandsreise, die ihn nach dem Alibon-gebirge, Athen und Italien führt, am Mittwoch Abend traf er in Saloniki ein. Die Königin Natalie hat Serbien ebenfalls verlassen, um wieder nach Barritz zu gehen.

Vaterländisches

Wilsdruff. In Anwesenheit der hiesigen Stadtvertretung, des Feuerlösch-Ausschusses, sowie der gesamten „Feuerwehre“ wurde am Mittwoch Abend in hiesigen Schützenhause dem Steigerführer Drechsler August Rose in Anbetracht seiner 25jährigen treuen Pflichterfüllung als Mitglied der obengenannten Wehre durch Herrn Bürgermeister Ficker das Ehren-Diplom vom Landesauschuss sächsischer Feuerwehren mit einer von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache überreicht, dabei gleichzeitig Herrn Rose den Dank im Namen der Stadt darbringend. Herr Branddirektor Geißler dankte hierauf dem Besonderen im Namen der Kompanie für sein treues unentwegtes Wirken und stellte denselben den Kameraden als musterhaftes Vorbild hin. Der durch diese Auszeichnung hochgeehrte Herr Rose brachte alsbald hierauf mit bewegten Worten seinen tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck. Ein von der Stadtvertretung gespendeter frischer Vobertun hielt alle Anwesenden noch einige Stunden in fröhlichster Stimmung beisammen.

Der von den hiesigen Tischlergehilfen in Scene gesetzten Streik ist sozusagen als beendet zu betrachten, indem die Gehilfen fast in sämtlichen Möbel-Fabriken und Tischlereien die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Beendigung des Streikes ist durch theilweises gegenseitiges Entgegenkommen der Meister und Gehilfen herbeigeführt worden.

Kesselsdorf. Der hiesige Gesangsverein Liedertafel wird am 1. Osterfeiertag in der Krone hier wiederum ein Gesangsconcert veranstalten und darf in Betracht der guten Leistungen dieses Vereins ein volles Haus erwartet werden. Siehe heutiges Inserat.

Landgericht. Der Kaufmann Moritz Müller aus Strebla unterschlug als Geschäftsführender des Mühlenbesizers Viktor Müller in Wittig bei Weissen in der Zeit vom 1. April 1894 bis 13. März 1895 das hübsche Sämmlchen von 5791 Mk., welches er von der Rundschau seines Chefs vereinbart hatte. Mit der Aussicht, er habe das Geld hauptsächlich zu Speien im Interesse des Geschäfts verwendet, kam der stolze Angeklagte nicht durch; sondern er wurde zu der empfindlichen Strafe von 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt und in Rücksicht auf die Höhe der Strafe in Haft genommen.

Nach § 28 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 verbleibt Personen, die infolge eintretender Erwerbslosigkeit aus der Kasse ausscheiden, der Anspruch auf die gesetzlichen Mindestleistungen der Kasse in Unterstützungsfällen, welche während der Erwerbslosigkeit innerhalb eines Zeitraumes von 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus der Kasse eintreten, wenn der Ausscheidende vor seinem Ausscheiden mindestens 3 Wochen ununterbrochen einer auf Grund dieses Gesetzes errichteter Kasse angehört hat. Diese Bestimmung greift nach einer neuerdings getroffenen Entscheidung dann Platz, wenn während der Erwerbslosigkeit ein Unterstützungsfall

eintritt, wenn also der Beginn der Krankheit, um berechtigen die Unterstüßung beansprucht und gewährt wird, in die Zeit der Erwerbslosigkeit fällt. Ist dagegen die Krankheit, will sagen ein Zustand, der ärztliche Behandlung, Arznei u. s. w. erfordert, bereits während der Mitgliedschaft entstanden, so wird der hierdurch begründete Anspruch des Mitgliedes nicht davon berührt, daß letzteres inzwischen erwerbslos wird und erst während der Zeit der Erwerbslosigkeit ärztliche Hilfe in Anspruch nimmt.

Die sächsischen Sozialdemokraten werden am 7. und 8. April eine allgemeine Landeskonferenz in Dresden abhalten. Es wird sich auf derselben besonders um die endgültige Beschlußfassung in der Frage der Mandatsniederlegung der sozialdemokratischen Abgeordneten zur zweiten Kammer beim Inkrafttreten des neuen Wahlgesetzes handeln. Da unter den Genossen im Lande wegen der Unmöglichkeit der Mandatsniederlegung der sozialistischen Abgeordneten keineswegs volle Uebereinstimmung herrscht, so kann man lebhaften Auseinandersetzungen auf dem Dresdener Sozialistenkongreß entgegensehen.

Wie es heißt, erhält die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars anlässlich der im Mai in Dresden stattfindenden internationalen Gartenbau-Ausstellung einen ganz besonders festlichen Charakter in Bezug auf den Empfang der Majestäten und den dabei zu entfaltenden Festschmuck der Stadt. Es wird eine Dispositionssumme von 60000 Mk. genannt, wovon 50000 Mk. auf Dekorationszwecke entfallen.

Zwickau. Ein „lustiger“ Kindtaufschaum fand vor einigen Tagen hier statt. Die Kindtaufschaue gerieten nämlich miteinander in Streit, der sich bis auf die Straße fortsetzte und dort in eine solenne Prügelei ausartete, die polizeiliches Einschreiten nöthig machte. Einer der Theilnehmer war hierbei von seinem eigenen Sohne blutig geschlagen worden. Sogar die Kindtaufemutter soll mitgerannt haben. — Alleweil fidel!

Eine eigene Ueberraschung ist der Kirchengemeinde Löbau bereitet worden. Vor einigen Tagen fand auf dem neuen Friedhofe in Gegenwart des Bezirksarztes und des Friedhofsausschusses eine probeweise Oeffnung eines Grabes auf der zuerst im Jahre 1870 belegten Parzelle statt, um zu untersuchen, in welchem Zustande sich die vor 26 Jahren dort beerdigten Leichen befinden und ob es möglich ist, diesen Theil des Kirchhofes wieder von Neuem zu benutzen. Die Untersuchung hatte das Resultat, daß man an eine Neubebauung der Parzelle vorläufig überhaupt nicht und auch später wohl kaum wird denken können. Der unüberwindliche Lehmbofen hat die Eigenschaft, die Särge zu verfließen und hindert durch seine Dichtigkeit den Zutritt atmosphärischer Luft, so daß die Leichen von Erwachsenen nicht nur wenig verrotzen, sondern auch noch nach langen Jahren — hier also nach 25 Jahren — eine feste Körperstruktur behalten. Die Särge waren bei dem Oeffnen des Grabes feinstaubig und vollständig mit Wasser gefüllt, das einen sehr intensiven Geruch verbreitete.

Daß der Schankbetrieb in Schandau, das rund genommen 3200 Einwohner zählt und 40 Gasthäuser bez. Hotels nebst fünf Weinstuben und Konbitoreien auszuweisen vermag, so daß auf 80 Bewohner ein Gasthaus und auf 640 je eine Weinstube zu stehen kommt, mit zu den einträglichsten Gewerben zu zählen ist, erhellt schon daraus, daß man für ein Haus, auf dem die Realienverrentung ruht und das man vor 2 1/2 Jahren in der Subhastation für 26500 Mark erwarb, gegenwärtig für 42000 Mark weiterverkauft hat.

Beim Oeffnen des Grabes seiner Frau, die vor mehreren Jahren durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht hatte und deshalb abseits an der Kirchhofsmauer beerdigt worden war, ist der Weber Karl Landgraf in Stolberg überrascht worden. Zur Rede gestellt, gab er an, seine Frau erscheine ihm Nachts fortwährend im Traume und bäre ihn, sie aus dem Selbstmörderwinkel weg an eine andere Stelle zu bringen, da sie sonst keine Ruhe im Grabe finden könne.

Leipzig, 31. März. Der Redakteur des „Vorwärts“, Dietl, war anfangs Januar d. J. wegen Verächtlichmachung von Staatsanwaltschaften von der 2. Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Revision ist heute vom Reichsgericht verworfen worden.

Ibella, 31. März. Vom Felde heimkehrende Arbeiter fanden die Thüren unserer Bergkirche offen und die Fenster eingeschlagen. Die Bänke und Stühle waren umgeworfen, die Altarbegleitung abgerissen. Die Hosten lagen zertrümmert vor dem Altar. Mitgenommen haben die Kirchenräuber einen werthvollen silbernen Leuchter mit der Altargefäße, Kelch, Kanne und Hostienteller. Der Einbruch dürfte in der Nacht vom Sonntag zum Montag erfolgt sein.

Weissen, 1. April. In dem Geschäft eines hiesigen Kaufmanns gab gestern eine Betrügerin eine Gastrolle. Nachdem die Frau, anscheinend vom Lande, tüchtig eingekauft und die gefüllten Waaren alle in einen großen Topf, der im Troglorbe stand, gelegt hatte, begann sie sich plötzlich auf weitere Befürzungen und ersuchte deshalb den Kaufmann, den waarengefüllten Topf inzwischen aufzubewahren. Bei Abholung desselben werde die Bezahlung erfolgen. Selbstredend wurde der Käuferin dies Ansuchen gewährt; sie band den Topf mit einem Tuche zu, setzte ihn dann an eine geeignete Stelle im Laden bedächtig nieder und verabschiedete sich. Wer natürlich nicht wiederkam, war die Frau vom Lande, und bei Besichtigung des Topfes stellte sich heraus, daß dieser keinen Boden und somit die Frau in ihrem Troglorbe alle gekauften Sachen davongetragen hatte.

In Schlemma stifteten die Konfirmandinnen einen Teppich für die Kirche; eine derselben hatte während 5jähriger Schulzeit auch nicht einmal die Schule verlassen.

Vermischtes.

Ueber eine Verabredung im Eisenbahncoupee nach vorangegangener Betäubung des Opfers durch eine Cigarre wird aus Warschau geschrieben: In einem Abtheil zweiter Klasse stieg auf einer Eisenbahnstation vor Warschau eine kleine Gesellschaft, bestehend aus zwei Herren und einem jungen Mädchen, ein. Im selben Coupee befand sich ein Kaufmann aus Odessa auf der Fahrt nach Warschau. Die Gesellschaft gerieth mit dem Reisenden, der lange Weile verspürte, bald in eine lebhaftere Unterhaltung. Einer von den fremden Herren offerierte dem Kaufmann im Laufe des Gesprächs eine Cigarre, deren Aroma besonders schön war. Als der Kaufmann sie zu Ende geraucht hatte, fühlte er einen heftigen Schwindelanfall und

starke Neigung zum Schloß. Er versank auch bald in tiefen Schlummer. Als er erwachte, bemerkte er, daß die ganze Gesellschaft den Abtheil verlassen hatte. Instinktiv suchte er nach seiner Brusttasche und entdeckte zu seinem Schrecken, daß zugleich mit den Reisegeldsäcken seine Brieftasche mit 2498 Rubeln verschwunden war.

Beim Schaufeln den Tod gefunden haben die beiden 8 und 4 1/2 Jahre alten Töchter des Arbeiters Hirsch zu Schneidemühl. Die Kinder schaukelten sich auf einem zwischen zwei gemauerten Pfeilern hängenden Abspiegel am Eingange zur dortigen jüdischen Badeanstalt. Hierbei gerieth ein jedenfalls schon morscher Pfeiler ins Schwanken, stürzte um und begrub die Kinder unter sich, so daß Beide sofort getödtet wurden.

Ein erschütternder Verfall wird aus Novos gemeldet: die Nachbarn des pensionirten siebenjährigen Briefträgers Franco's Matier, unruhig darüber, ihn seit einigen Tagen nicht gesehen zu haben, drangen in seine Wohnung und fanden den Unglücklichen, vor einem Stuhle knieend, todt. Matier war plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Das Schreckliche an der Sache ist, daß seine 61 Jahre alte Frau, die völlig gelähmt war und das Bett nicht verlassen konnte, drei Tage ohne Nahrung neben dem Leichnam hatte zubringen müssen. Sie starb kurz darauf.

Ein grauenhaftes Familiendrama ereignete sich in Gronenberg bei Lübeck. Die Frau des Gastwirthes Hardt hat ihrem drei Monate alten Sohne, vermuthlich in einem Anfall von Geistesdrang, einen Kessel Strychnin eingegeben, dann warf sie das Kind in eine Wassertonne, um es zu ertränken. Als dies geschehen, lief sie in die Gaststube, wo zwei Gäste anwesend waren, und schrie, sie habe ihr Kind ertränkt. Den Männern gelang es, das Kind aus dem Wasser herauszuziehen und es ins Leben zurückzurufen. Kurz darauf aber starb es an den Folgen der Vergiftung. Inzwischen hatte auch Frau Hardt Gift genommen und starb nach kurzer Zeit. Das Gift hatte sich im Hause befunden; es sollte damit ein Hund vergiftet werden. Frau Hardt war erst 26 Jahre alt und lebte mit ihrem Mann in glücklicher Ehe, der sechs Kinder entlassen hat. Mit Selbstmordgedanken soll sich die Frau schon längere Zeit getragen haben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Osterfeiertag
Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst, Predigt über Luc. 24, 1—9.

Am 2. Osterfeiertag
Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst, Predigt über Luc. 24, 36—40.
An den Kirchthüren wird eine Kollekte für die sächs. Bibelgesellschaft eingesammelt werden.

Kirchenmusik für Ostern 1896.

1. Festtag: „Jesus Christus, unser Herr und Heiland,“
Lied für Tenor und Orgel von Wermann.
2. Festtag: „Dich bet ich an“
Arie für Sopran mit Orgel aus der Orléantaise: „Auserwanden ist der Herr“ von Goll.
Der Aufenhalt auf dem Chore ist während der Festtage nicht gestattet.

Mührende Anerkennung.

Herr Eduard Butthoff, Salzfurth Nr. Dittterfeld, hofft, daß Nachstehendes zum Wohle der Menschheit veröffentlicht wird, und ist gerne bereit, nähere Auskunft zu geben. Er schreibt: „Da nun dreizehn Jahre verstrichen sind, seitdem ich Warners'se Säfte Cure bei meinem Kinde gebrauchte, fühle ich mich genöthigt, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Nur Warners'se Säfte Cure und Gottes Hilfe habe ich meines Kindes Leben zu verdanken. Schon im Jahre 1892 erkrankte unser Sohn im Alter von 2 Jahren an der fallenden Krankheit. Es wurde zwei Jahre lang ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, und es trat wohl auch zeitweilige Besserung ein, aber immer verflärter lehrte die Krankheit wieder. Er bekam Zuckungen über den ganzen Körper; Krämpfe stellten sich ein; er konnte nicht mehr gehen und verlor die Sprache. Dann bekamen wir ein Buch über Warners'se Säfte Cure und wir machten Gebrauch von dieser Medizin. Nach einem Monat trat Besserung ein. Er wurde von Tag zu Tag besser, lernte wieder gehen und fand auch die Sprache wieder. Nach neunmonatlichem Gebrauche hat er seine frühere Gesundheit wieder erlangt, so daß er fest und gesund aussieht.“
Zu beziehen von den bekannten Apotheken in Wilsdruff und Engelapothek in Leipzig.

Fenchelhonig.

Ein bewährtes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit etc.
in Flaschen à 30, 50 und 75 Pf.
empfiehlt
Wilsdruff.
die Drogenhandlung
Paul Metzsch.

Dezimalwaagen,

● Tafelwaagen ●
in nur bester Ausführung, Qualität und System;
letzte

Gewichte

empfiehlt billigt die Eisenhandlung von
Otto Starke, Wilsdruff.

Alle Sorten Drath und Drathnägel

empfiehlt
Otto Starke, Wilsdruff, Markt.

Gejucht

von einigem Herrn für 1. Juli oder früher
geräumige Stube, Schlafzimmern und
kleines Nebengelöck,
möglichst Sonnenseite. Gefl. Offerten unter N. 100 durch
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Mittwoch Abend.

Die Expedition des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

Zur bevorstehenden

Fahrrad - Saison



empfeht
ergebenst
Unterzeichneter
auch
dieses Jahr

nur hervorragende Neuheiten in

Fahr = Räder

als
Herren- und Damen-Rover,

Trinto- und Saxonia-Modelle 1896er,

welche nach jeder Richtung hin als erstklassige Fabrikate bezeichnet werden müssen und die den weitgehendsten Ansprüchen vollauf genügen.

Einjährige schriftliche Garantie auf bestes Material einschliesslich Gummi.

Käufern stehen gebrauchte Fahrräder zum Lernen bereitwilligst zur Verfügung.

12-15 Fahrräder der neuesten Konstruktion sind während der Saison Interessenten zur Besichtigung ausgestellt.

Neue Fahrräder mit Garantie von 155 Mk. an.
Einzelne Radbestandtheile und Rad-Utensilien, sowie ff. Fahrradöl sind zu billigsten Preisen am Lager.

Fahrrad-Reparaturen

werden sauber und billigst ausgeführt.

Mit der Bitte, mir auch in dieser Saison das bisher entgegengebrachte Wohlwollen zu erhalten, zeichne ich
hochachtungsvoll

Otto Rost,

Büchsenmacherei und Fahrrad-Handlung.

Niederer Gasthof Braunsdorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wonzu freundlichst einladet

O. Kühnel.

Männergesangverein „Lichenkranz“
Braunsdorf.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag Abends 8 Uhr

Lieder - Abend.

Entree 30 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorsteher.

Dauerhafte

Arbeits-hosen,

Jackets - Westen,
Herren- u. Knabenanzüge

empfeht billigst das Wollwaaren-Geschäft
Marie Adam,

Rosengasse, gegenüber der Tonhalle.

Rauch werden dieselbst alle Arten seidner, wollener,
halbwollener Gegenstände gefärbt und chemisch gereinigt.

Baumhagen,

Baumscheeren,
Rosen-scheeren,

Gartenmesser,
Seulermesser

empfeht

Otto Starke, Wilsdruff a. Markt.

Prima Maischrot,

per Ctr. M. 6,00.

Prima Gerstenschrot, per Ctr. M. 6,50,

Hühner- und Laubmais,
per Ctr. M. 6,50

Hofmühle Wilsdruff.

berkauft
Eine hölzerne, sowie 1 eiserne
Bettstelle mit Matratze
ist billig zu verkaufen.
Dresdnerstr. 96 I.

Vereinigte Handwerkerinnung.

Die Gesellenstücke und Zeichnungen unserer Fachzeichenschule sind den ersten und zweiten Osterfeiertag im Hotel Adler zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Der Obermeister.

Filzhüte!

Cylinderhüte, Confirmandenhüte u. Mützen.

Sämtliche Saison-Neuheiten

empfeht in seinen bekannt vorzüglichen Qualitäten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Rudolf Springsklee,
Küschnermeister am Markt.

Bidelfelle kauft zum höchsten Preis

der Obige.

Die Drogen-, Farben- u. Chemikalienhandlung

von
Paul Kletzsch

empfeht zur Saison

alle Oelfarben

zum Streichen von Fenstern, Türen, Möbeln, Fußböden,

Gartenzäunen, bis und freischicht,

sowie sämtliche

Maler- und Maurerfarben,

Lacke, Firnisse, Terpentinöl,

Maler- und Maurer-Pinsel,

Gyps, Kreide, Cement etc.

Holzmaser-Abziehbogen,

Alle Arten Pinsel,

Carbolineum.

Große Auswahl in

Wandmustern,

sowie alle in das Fach Schlagenden Artikel in bester Waare

zu den billigsten Preisen.

Wilsdruff, **Paul Kletzsch,**
Dresdnerstr. 62. Drogen-, Farben- u. Chemikalienhandlung.

Sauerkraut

wird verkauft **Hofmühle Wilsdruff.**

Einen Lehrling

sucht **May Ischaubig, Schmiedemeister,**
Hähnendorf b. Weistropp.

Warnung!

Alles unbefugte Betreten der Wiesen und Felder vom Rittergut Klipphausen wird nach § 368 bestraft.

Der Gutsvorsteher.

Eine Partie Hen

ist zu verkaufen, bei wem? theilt die Exp. d. Bl. mit.

Junge hochtragende

Kühe

sind zum Verkauf bei

R. Morgenstern,

Wilsdruff, am Markt.

2 Häuser sind zu verkaufen

bei **Herrmann, Neumarkt.**



Für Drechsler!

Kraft und Raum für einige Drehbänke und nöthige Hilfsmaschinen hat abzugeben

H. Reger, Seehörsdorf.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Hotel zum goldenen Löwen
Wilsdruff.

Erlaube mir hierdurch ergebenst bekannt zu geben, daß meine nächste Unterrichtsstunde
Dienstag (d. 3. Osterfeiertag) Abends 8 Uhr stattfindet und bitte höflichst geachtete Damen und Herren, welche noch daran Theil nehmen wollen, sich daselbst gef. einzustellen.
Bekanntmachung
Richard Kreyshmar,
Tanzlehrer aus Meissen.

 **Karpfen u. Aale** 
empfehlen **Moritz Schulze.**

185 Schulgasse 185.
Allen Bewohnern von Stadt und Land empfehle ich meine Patent **selbstgeschmiedeter Nagel, Kreuznagel zur Ziegelerdecke** und sonst in mein Fach einschlagende Artikel; **blanke Berliner und Bergedorfer Hufnagel**; **verschiedene alle Sorten Drathnagel, Drathstifte, Drath u. a. m.**
Um gütige Berücksichtigung bitte
Gotthelf Sommerlatt.

Aechter gereinigter Medicinal Dorsch-Leberthran
von Heinrich Meyer, Christiania.
Zur Frühjahrskur das beste **Hausmittel** in Flaschen à 35, 75 und 125 Pfg. empfiehlt
Wilsdruff. Die Drogen-Handlung Paul Alexich.

Wilsdruff. Spezial-Geschäft Herren-Wäsche!
Fortwährender Eingang von Neuheiten in
Universalmäsche, Universalkragen, Universalmantelchen, Hosenträger, Leibjacken, Jäger- und Radfahrerhemden, **Cravatten, Shlipse,** Leinen-Wäsche, Leinen-Kragen, Leinen-Mantelchen, Glacé-Englische-Handschuh empfiehlt
in größter Auswahl
Theodor Andersen,
Dresdenerstrasse 67.

Verzinkt Drathgeflecht
in allen Weiten, Stärken und Höhen. **Stacheldrath,** sowie **Krampe** empfiehlt die Eisenhandlung von
Otto Starke, Wilsdruff.
Alle Sorten

Gemüse-Sämereien
als:
Röhren, Spinat, Kohlrabi, Kohlrüben, Blätterkohl, Blumenkohl, **Noth- und Weißkraut, Strunkkraut, Gurkenkörner, Zuckerschoten, Zap. Klettererbsen, Radieschen, Rettiche, alle Sorten Rübenerbsen, Stod- und Stangenbohnen etc. etc.**
empfehlen
Bruno Gerlach.

Die Korbmacherei von
Robert Täubert,
Schulgasse Nr. 181,
empfehlen zur bevorstehenden
Frühjahrs-Saison Neuheiten


in Kinderwagen, **Reisekörbe,** Kinderkörbe, Tragkörbe und alle in diese Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.
Alte Kinderwagen werden gut und billig vorgerichtet.
Um freundliche Berücksichtigung bitte
D. Ob.

2 Fuder guter Dünger
liegt zu verkaufen
Rosengasse 92.

Compotfrüchte.
Heidelbeeren u. Preisselbeeren in Zucker,
in Dosen und ausgewogen empfiehlt billigst
Julius Mütze.

Rheinisch- und Radeberger
Tafel-Glas
empfehlen die Glaserei von **Wilh. Hombach.**
Verglasungen jeder Art werden schnell und solid ausgeführt.

Holz-Auktion.
Nächsten **Dienstag, den 7. April, Vormittags 9 Uhr** sollen im Holzschlage zu **Klipphausen, direkt an der Straße**
40 schöne Schlaghaufen gegen Baarzahlung versteigert werden.
Th. Züchner.

Fechtverein Wilsdruff.
Heute **Sonnabend**
Conditorei Rossberg.
Verbandsstag Köhlschneiderei betr.

Tanz-Unterricht.
Mein Tanzunterricht für **Grumbach** und Umgegend beginnt nächsten
Dienstag, den 3. Osterfeiertag, Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof des Herrn **Nichter.**
Zahlreicher Theilnahme steht freundlichst entgegen
Ed. Koch, Musikus u. Tanzlehrer.

Hotel weisser Adler.
Meine nächste Tanzstunde findet
den 3. Osterfeiertag, Abends 7 Uhr
statt.
Ed. Koch, Musikus u. Tanzlehrer.

Theater in Klipphausen.
Morgen zum 1. Osterfeiertag
2 große Vorstellungen.
Erste Nachmittags 3 Uhr. Zweite Abends 8 Uhr.
Am 2. Osterfeiertag kommt zur Aufführung:
„Die Liebe im Thale.“
Nach dem Theater
ein freies Tänzchen.
Um gütigen Besuch bitten **Schöne u. Preiske.**

Gasthof Grumbach.
Den 2. Osterfeiertag
Grosses Gesangs- u. Instrumentalkonzert,
gegeben von Seminaristen des Freireichlich von Pleicherschen Seminars zu Dresden.
Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pfg.
Nach dem Konzert **BALL**
Es ladet freundlichst ein **A. Nichter.**

Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.
Den 2ten Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **E. Schüler.**

Deutsches Haus Röhrsdorf.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.
Wogu ladet ganz ergebenst ein **R. Hentschel.**

Gasthof Sachsdorf.
Den 2. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **H. Schumann.**

Gasthof Helbigsdorf.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **R. Lohse.**

Prinz-Mühle Kleinschönberg.
Den 1. Osterfeiertag
Eröffnung meines neuerbauten
Gesellschaftssaales.
Bekanntmachung
A. Schüge.

Hotel Löwe.
Den 1. Osterfeiertag
Grosses Extra-Konzert
vom Stadtmusikchor.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Gast.**

Hotel Adler.
Montag, den 2. Osterfeiertag
von Nachm. 6 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Siegfelt.**

Schützenhaus.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik
Dienstag, den 3. Osterfeiertag
Grosses Extra-Konzert
vom Stadtmusikchor.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 40 Pfg.
Nach dem Konzert **BALL.**
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **C. Schumann.**

Vindenschlößchen.
Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **Frau v. Horn.**

Gasthof Limbach.
Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
wogu freundlichst einladet **L. Thiele.**

Gasthof zu Weistroppe.
Montag, den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik
vom Wilsdruffer Stadtmusikchor.
Hierzu ladet freundlichst ein **Rob. Branzke.**

Gasthof zur Krone Kesselsdorf.
Sonntag, den 1. Osterfeiertag
Gesangs-Konzert
vom Gesangsverein Liedertafel Kesselsdorf unter Leitung des
Vieremeisters Herrn **Riesen-Tharandt.**
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. sind bei Herrn **Gasthof**
Fehrman und Herrn **Kaufmann Heinzmann** zu haben.
Es ladet ergebenst ein
Gesangsverein **Liedertafel. Ed. Fehrman.**

Den 2. Osterfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
Oberer Gasthof Kesselsdorf
Montag, den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wogu bestens einladet **Rob. Brückner.**

Gasthof zu Unkersdorf.
Montag, den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik
wogu hierdurch freundlichst einladet **Rob. Jähnig.**

Gasthof Kaufbach.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Ballmusik.
wogu freundlichst einladet **Otto Bachmann.**

Gasthof Blauenstein.
Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **Friedrich Andra.**
Hierzu ein zweites Blatt und die **Zweite**
Sonntagsbeilage Nr. 14, sowie eine **Son-**
derbeilage von **Max Lindner, Dresden**
„Naturheilkunde“ betr.